

Maas, Saône und Rhône im Westen, Rhein und Alpen im Osten ¹³). Man hatte dieselben Prinzipien wie im März angewendet. *Congruentia*: Lothar hatte 840/841 gezeigt, daß er Aachen und den Norden Francias in seiner Gewalt zu haben wünschte. *Affinitas*: das Lothar zuge dachte Gebiet umfaßte Südburgund und Provence; es hatte die besten Verbindungen mit Italien.

Lothar erklärte sich aber mit dem Vorschlag nicht einverstanden. Erstens sei die Teilung ungleich; zweitens könne er seinen Anhängern, in dem ihm angebotenen Teile, ihre Verluste nicht ersetzen ¹⁴).

Es tauchen also jetzt, neben der *affinitas* und der *congruentia*, zwei andere Grundsätze auf: erstens die Gleichwertigkeit der Teile (*equa portio*); zweitens die Möglichkeit, den Anhängern ertragfähige Rechte und Güter zuzuteilen.

Die Gesandten Ludwigs und Karls, die mit dem Kaiser verhandelten, überschritten ihre Anweisungen. Sie erklärten sich mit einer Ausdehnung von Lothars Teil im Norden Francias, gen Westen bis zum Kohlenwald (*Carbonarias*) einverstanden; diese Teilung sollte vorläufig sein; die Brüder würden später zu einer endgültigen Teilung übergehen, in der Lothar die Wahl zwischen den drei Teilen (*portio*) freistehen würde. Am 15. Juni wurde dies von den drei Brüdern, auf der Saône-Insel Ansilla, unweit Mâcon, bestätigt. Aquitanien, Baiern und Italien blieben wie von jeher außerhalb der zu teilenden Masse ¹⁵).

Am 1. Oktober sollten in Metz hundertzwanzig Kommissare gemeinsame Sitzungen halten: vierzig für jeden der drei Brüder; alle sollten der Reichsaristokratie angehören. Die *Annales Fuldenses* deuten ihre Aufgabe folgenderweise an: sie sollten das Reich „beschreiben“, um es leichter zu machen, nachher eine Teilung in gleichwertige Teile (*pari*

¹³) IV, 3, S. 44: ... *tandem visum est, ut inter Renum et Mosam usque ad exortum Mosae ac deinde ad exortum Saugonne et sic per Saugonnam usque ad confluentum Rodani et sic deinde per Rodanum usque in mare Tyrrenum omnes videlicet episcopatus, abbatias, comitatus, fisca cis Alpibus consistentia absque ... (Lücke) ... illi in parte regni tercia offerrent ...*

¹⁴) IV, 3, S. 44: *Aiebat enim se non esse contentum in eo, quod fratres sui illi mandaverant, quia equa portio non esset, querebaturque insuper suorum, qui se sequuti sunt, causam, quod in praefata parte, quae illi offerebatur, non haberet, unde illis ea quae amittebant restituere posset.*

¹⁵) IV, 3, S. 44: *Quam ob rem — ignoro qua fraude decepti — hi qui missi fuerant augent illi supra definitam partem usque in Carbonarias usw. 4, S. 44—45.*